Ew. bitte ich mich, das anliegende Gesuch des Dr. L. zu gewischer Wiederholung gehorsamst zu empfehlen.

Der ~~Umfang~~ mit scharfsinnigem Urtheil angewandte Arbeitsfleiß des J. Mirc hat es so wünschenswerth, die neue Ausgabe der Reg. J. in gedrängter Form herzustellen, und die älteren Abtheilungen, deren Redaktion dem Hrn. Z. u. L. übertragen ist, ~~[illegible]~~ werden sehr bald ~~[illegible]~~ fertig ~~[illegible]~~ seine.

Für die Zeit aber, in welche die Hauptregestenwerke Böhmer und Ulr. Stumpf fällt, von Ende des 9. Jahrh. ~~bis~~ zum J. 1198, dem Abschlußpunkt dieser Regesten, ist noch viel unbewältigtes Material vorhanden. Wenn einst Böhmer sich ein großes Verdienst dadurch erworben hat, daß er unbekanntes und alles was sonst noch ~~[illegible]~~ verborgen, in bunter mit den ihm zugänglichen Hülfsmitteln seine gewaltige Arbeit rasch durchführte, so ~~[illegible]~~ ist es bei der neuen Ausgabe die Pflicht nicht abzumüdenden, nach möglichster Vollständigkeit zu streben; leichtlich würde es zu weit führen, alle Lücken für diesen Zweck zu durchforschen. Auch ist durch die zahlreichen neuen Publikationen der größte Theil des noch vorhandenen Stoffes ans Licht gebracht und nach Italien hat Herr Dr Kaltenbrunner zum Fortschritte seiner zu diesem Zweck auf Kosten der Wiener Akad. d. Wiss. gemachten Reise.

Es aber ist eine solche Fülle von Material, auch an nicht allein aus Frankreich sondern auch aus Italien & Belgien Handschriften, für uns zugänglich. Wenn es ein Abschluß der Arbeiten der Ausgabe ~~[illegible]~~ dieser Art an Ort und Stelle kaum zu erwarten wäre. Da in der Eingabe vorhandene Kräfte von Herzog haben nach